

2500 Personen auf der Warteliste

Riesige Nachfrage für Jubiläumskonzert der »Drei Stimmen« – Zusatzvorstellung am 22. Dezember

VON BARBARA CZERNEK

Gießen. Emotionen pur und ganz großes Kino für Augen und Ohren: Mit ihrem Jubiläumskonzert eroberten Heinz-Jörg Ebert, Ingi Fett und Tom Pfeiffer, die »Drei Stimmen«, die Kongresshalle im Sturm. Das Konzert war eine gelungene Zusammenstellung ihrer »Best-of«-Lieder, die sie im Laufe der Jahre in den Pankratius-Konzerten gesungen hatten. Heraus kam eine wohltdosierte Mischung aus Rock-, Pop- und Musical-Liedern, zu denen jeder der Drei eine besondere Beziehung hatte.

Ebert, der wie gewohnt charmant, lässig durch das Programm führte, bezeichnete die Anwesenden als eine große Familie und so fühlen viele es auch. Entsprechend emotional war das Konzert von Anfang an, nicht selten sah man bei dem einen oder anderen glasige Augen, gefüllt von Erinnerungen. Geschickt hatten sie ihr Programm dahingehend auch zusammengestellt und begannen mit »Imagine« von John Lennon, einem Lied, das sie bei ihrem ersten Konzert bereits in ihrem Repertoire hatten. Dem schloss sich ein ganzer Reigen gefühlvoller Lieder an wie »Die Schöne und das Biest«, »Somewhere« und »The rose«.

Ein auf sie passgenaues Arrangement des Liedes »Weg« von Herbert Grönemeyer hatte Christian Krauß, der musikalische Kopf in dem Team, geschrieben. Das war kühn, aber gelungen. Neben den gefühlvollen Songs, die sie mal gemeinsam, mal solo oder im Duett vortrugen, unternahmen sie auch Ausflüge in den Bereich Rockballaden. Endlich konnte Ebert einmal »Stairway to heaven« von Led Zeppelin performen.

Das »Wolgalied« aus Lehars »Zarewitsch« war für Tom Pfeiffer ein besonders Anliegen. Viele ältere Menschen hätten bei diesem Lied feuchte Augen bekommen. Nach und nach habe er auch verstanden, was dieses Lied den Menschen bedeute, erzählte Pfeiffer. Es verfehlte auch am Samstagabend seine Wirkung nicht, besitzt es doch eine erschreckende Aktualität. Für besondere Momente sorgten die Auf-



Stimmungsvoll in Szene gesetzt: Die »Drei Stimmen« liefern in der Kongresshalle eine Glanzleistung ab.

Fotos: Czernek

tritte der Kinder von Ingi Fett und Ebert. Berührend schön erklang das Duett »In der Ferne« zwischen Ingi Fett und ihrer Tochter Lilli. Für Heinz-Jörg Ebert war es ein sichtliches Vergnügen, mit seinen beiden Töchtern Anna und Maria den Song »Angel« zu performen. Erst nach ihren persönlichen Klassikern »Nessun dorma« und ihrer Version von »Gute Nacht Freunde« von Reinhard May war der Abend zu Ende.

Dreieinhalb Stunden Musik zelebriert

Es war ein großer, runder Abend bei dem alles passte: Eine perfekte Licht- und Ton-technik, ein klanglich eingespielter Chor, ein professionelles Orchester und hochmotivierten Sänger der »Drei Stimmen«, die alles gaben, um den Zauber von Pankratius aufleben zu lassen. Es gelang und erst nach dreieinhalb Stunden und Standing Ovations durfte die Musiker von der Bühne, nicht ohne das Versprechen abzugeben, dass sie wiederkommen werden.

Es war ein ganz besonders Konzert, dass die »Drei Stimmen« zu ihrem 20-jährigen Bestehen hinlegten. Sie sind alle ein wenig älter geworden, doch nicht weniger enthusiastisch, gilt es doch, Spenden für ihre Projekte zu sammeln. Eine größere Bühne und ein viel

größerer Zuschauerraum als in der kleinen Pankratius-Kapelle, das bedeutete zugleich einen größeren Bedarf an Musikern und einer anderen Art von Lichteffekten. Christian Krauß, der musikalische Leiter in dem Team »Drei Stimmen«, arrangierte nicht nur die ausgewählten Lieder neu und passend für die Sänger, er engagierte für diesen Abend eine ganz exquisite Musikerriege als Orchester und als Background-Chor konnte er die »Gruppe Heinrich« gewinnen, von denen jeder selbst ein sehr versierter Sänger ist, denn eines ist auch schon immer gesetzt: Die »Drei Stimmen« singen live, da kommt nichts aus der Konserve.

Dank seines Fingerspitzengefühls für die richtige Mischung und Dosierung kreierte er immer den richtigen Klangteppich, auf dem die drei Sänger ihre stimmlichen Qua-

litäten ausbreiten konnten. Seit 2001 veranstalteten Heinz-Jörg Ebert, Ingi Fett und Tom Pfeiffer jedes Jahr eine Konzertreihe in der Pankratiuskapelle zugunsten der Behindertenfreizeiten des evangelischen Dekanats. Diese Konzerte waren Kult. Zuletzt gaben die Drei sechs Konzerte im Advent und jedes von ihnen war ausverkauft. 2015 war Schluss damit, weil sie es aufgrund ihrer vielen Verpflichtungen zeitlich nicht mehr schafften. Doch der Mythos der Pankratius-Konzerte lebte weiter.

An ihn erinnerte Pfarrer Armin Gissel, ehemaliger Leiter der evangelischen Behindertenseelsorger, in seiner Ansprache. Er erzählte, dass die Idee der Pankratius-Konzerte und die damit verbundene Unterstützung der Behindertenseelsorge in der Kongresshalle 1995 bei einem Konzert der Band »Give me five« ihren An-

fang nahm. Damals hatte Ebert um Spenden für die Behindertenseelsorge gebeten. Daraus entwickelten sich die jährlichen Pankratius-Konzerte, die neben den Behindertenfreizeiten noch weitere soziale Projekte unterstützten.

Weiteres Konzert in der Buderus-Arena

Das Jubiläumskonzert war bereits nach sechs Stunden ausverkauft, die Warteliste war riesig. Zuletzt standen rund 2500 Kartenwünsche darauf. Mit diesem Zuspruch hatte keiner gerechnet. Daher hatte Ebert für all jene, die keine Karten für Samstag ergattern konnten, eine gute Nachricht parat: Am 22. Dezember gibt es ein weiteres Konzert der »Drei Stimmen« und dieses Mal wird es noch ein wenig größer. Aufgrund der riesigen Nachfrage hat sich das Team entschlossen, das Konzert in die Buderus-Arena nach Wetzlar zu verlegen. Das wird dann richtig groß, so dass dann wirklich sämtliche Fans das Konzert live erleben können.

Wer die Projekte finanziell unterstützen möchte, kann auf das Konto des Vereins oder über Paypal spenden: Paypal @drei-stimmen-hilft.de oder Drei Stimmen Hilft e.V, Volksbank Mittelhessen, IBAN: DE62 5139 0000 0005 6301 00, BIC VBMHDE5FXXX



Das Orchester sorgt für einen beeindruckenden Klangteppich.